



DIE SEELE DES SCHMUCKS

Der Name Cornelia Rating bürgt für Extravaganz und erotische Blickkontakte. Paris hat es bereits honoriert. New York kommt noch.

Paris. Karlsruhe, Waldstraße. In Paris, der Stadt der Extravaganz, der Mode und des Designs, erhielt Cornelia Rating den Oskar der Juwelen, den begehrten *De Beers International Diamond Awards 2000*. Das preisgekrönte Schmuckstück ist das Ursprünglichste, was es überhaupt gibt. Ein Collier aus Urgesteinen, aus den Tiefen der Erde. Rabenschwarze 250 Millionen alte Steinkohle und gleißend weiße Diamanten reihen sich aneinander. Und der Stoff aus dem die Steine sind: Kohlenstoff. Ob es Kohle oder Diamant wird, entschied einst nur der Erddruck. Die *Allegorie des Ursprungs*, so der Name des Colliers, wurde ob seiner kontrastreichen Schönheit nicht nur von De Beers gewürdigt, sondern landete bei der größten Diamantenausstellung aller Zeiten als Allegorie auch im ersten Schaukasten des Pariser Museums für Naturgeschichte. Nie konnte man ohne Worte schneller verstehen.

Schmuck von Cornelia Rating ist ohne Worte. Er wirkt. Er trifft entweder genau ins Herz oder er bleibt dem Betrachter verschlossen. Gerade dadurch wird er zum obskuren Objekt der Begierde oder der Diskussionen. Und das soll so sein. Die diplomierte und mehrfach international prämierte Schmuckdesignerin aus Karlsruhe wirkt die Stoffe, aus denen ihre Schmuckträume sind, aus allem, was ihr in den Sinn kommt. Immer auf der Suche nach dem Neuen, dem Überraschenden und dem Noch-nie-so-gesehenen, verwendet Rating alles von der konservativ besetzten Perle über Gold, Edelstahl und Koralle bis hin zu Raupen. In Sachen Material kennt sie keine Grenzen. Gut ist, was zum Hinschauen reizt und Spaß macht. Und Spaß macht der Grenzgängerin aus der schmucken Waldstraße, Grenzen zu sprengen. Denn die Schmuckkreationen von Cornelia Rating stehen für ein neues Bewußtsein und den Mut, auch mal aus dem Rahmen zu fallen. Das Tragen von Allerweltsschmuck aus Imagegründen betrachtet die Avantgardistin als Schmuckprostitution. Mag der Diamant noch so teuer gewesen sein.

1

2



„Es geht um die Verbindung von Herz und Verstand, Selbstverständnis und Weltverständnis“

Ihre Kunstauffassung machte die Wahlbadenerin schließlich auch zur Grenzübergängerin und führte sie mit dem im Elsass lebenden Künstler Tomi Ungerer zusammen. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Titel *Erotik im Schmuck* schmiedete Rating eine Reihe extravaganter Colliers, Kombinationen aus Edelstahl, Perlen, Platin- und Brilliantelementen. Die ungewöhnlich langen Ketten reichen bis zum Unterleib. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf die Körpermitte, Sinnbild für Sitz und Quelle der Gefühle. Die Schmuckstücke erinnern an organische Formen wie Knospen, Tropfen, Körperrundungen und -öffnungen. Sie vereinen Symbolisches und Mystisches in sich und erwecken Lust. Liebhaber ihrer Kunst sind auch immer Menschen mit Lust am "genauen (Hin)Sehen".

Cornelia Rating liebt es, Frauen zu unterstützen, die ihre Persönlichkeit hervorheben und sich von anderen abheben wollen. Dabei geht es ihr um die Verbindung von Herz und Verstand, von Körper und Seele, von Selbstverständnis und Weltverständnis, kurz um Schmuckkultur. Selbst durch die Schmuckindustrie abgenutzten Materialien wie Gold, Perlen und Diamanten hat die Künstlerin mit ihren Interpretationen zu einem neuen Image verholfen, zu einem zeitgemäßen Design, wie sie sagt. Und prompt gewinnt Cornelia Rating den deutschen Wettbewerb um die *Tahitian Pearl Trophy 2001/2002*. Denn die Schmuckavantgardistin hat den Klassiker "Perlenkette" neu erfunden. Damit wird sie diesen Sommer am *Internationalen Wettbewerb Tahitian Pearl Trophy 2001/2002* in New York teilnehmen. Paris, Karlsruhe, New York.

Susanne Jacob

1 In Paris ausgezeichnet: 1528 minutiös geschliffene Diamanten auf 15 naturbelassenen, 250 Millionen Jahre alten Kennelkohle-Nuggets. Gewinner des *De Beers International Diamond Awards 2000* (Foto: Van de Sand) 2 Die Perlenkette aus 78 Tahitiperlen im Farb- und Größenverlauf aneinandergereiht sowie schwarzen Brillanten und Platin eroberte die *Tahitian Pearl Trophy* (Foto: Van de Sand) 3 Edelstahl, Platin/950er, Rubinkugeln, schwarze Tahiti-Perlen, Brillanten (Foto: Tono Stano) 4 Edelstahl, 18 k Gelbgold, Platin/950er, Rubintropfen, Cabochon, Brillanten, gelbe Südsee-Perle (Foto: Tono Stano)

Nähere Informationen: www.cornelia-rating.de



3

4

